



Die Johanniter im Norden

September/21



Forsa-Studie

Fast jeder Vierte engagiert sich während der Corona-Pandemie

Hamburg / Seit Anfang 2020 bestimmt die Corona-Pandemie das Leben weltweit. Doch die Kontaktbeschränkungen haben die Menschen nicht daran gehindert, sich für andere einzusetzen: Fast ein Viertel (23 Prozent) der Befragten gibt an, sich im Rahmen der Corona-Pandemie ehrenamtlich engagiert zu haben. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage unter 1.025 Personen ab 18 Jahren, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Mai 2021 im Auftrag der Johanniter durchgeführt hat. Die Befragten haben sich zum Beispiel in der Nachbarschaftshilfe, beim Maskennähen, als Einkaufshilfe oder

in Test- oder Impfzentren eingebracht. Auch bei den Johannitern im Norden ist die Zahl der Ehrenamtlichen im Corona-Jahr 2020 von 3.826 auf 4.039 gestiegen (Stand 31.12.2020). Viele der neugewonnenen Ehrenamtlichen engagieren sich in den Testzentren, aber auch die Rettungshundestaffeln und die Sanitätsdienste konnten von neuen Ehrenamtlichen profitieren.

Losgelöst von der Corona-Pandemie gibt sogar jeder Zweite an, sich ehrenamtlich zu engagieren. Mit 55 Prozent stechen die Über-60-Jährigen besonders hervor. Eine etwas geringere ►

Inhalt

- 01 Forsa-Studie**
Viel Engagement während der Corona-Pandemie
- 04 Rettungswache Eilbek**
Rückblick auf die ersten sechs Monate
- 05 Berufsorientierung**
Vom Freiwilligendienst zum Traumjob
- 06 Rettungshundestaffel**
Im Einsatz für Wildtiere
- 08 Katastrophenschutz**
Neuer Gerätewagen in Kiel
- 09 Flüchtlingshilfe**
Kuscheltierspende für Kinder
- 10 Heldenporträt**
Sarah Schnörwangen, Motorradstaffel Hamburg

23 Prozent der Befragten haben sich laut Studie in der Pandemiezeit engagiert.

- Aktivität ist bei den 30- bis 44-Jährigen mit 44 Prozent zu finden – vermutlich, weil diese Altersgruppe mit Beruf und Familie besonders stark eingespannt ist. Die Gründe für ehrenamtliches Engagement sind vielfältig: Über die Hälfte (56 Prozent) gibt an, etwas für andere Menschen tun zu wollen. Für zwei Drittel der weiblichen Befragten (66 Prozent) ist dies die wichtigste Begründung (Männer: 46 Prozent). 41 Prozent sind ehrenamtlich aktiv, weil sie gern mit anderen Menschen zusammen sind. Fast ebenso viele Ehrenamtliche engagieren sich, um die Gesellschaft voranzubringen oder um mit Gleichgesinnten zusammenzutreffen (jeweils 40 Prozent).

Menschen ohne Ehrenamt begründeten dies am häufigsten mit beruflichen Verpflichtungen (47 Prozent), gefolgt von familiären Verpflichtungen (30 Prozent). „Die Ergebnisse helfen uns, die Beweggründe von Aktiven und Nicht-Aktiven besser zu verstehen. Wenn wir wissen, was die Menschen daran hindert, sich zu engagieren, können wir mit angepassten Angeboten besser darauf reagieren und vielleicht doch den einen oder die andere überzeugen, sich einzubringen“, sagt Sandra Zitzer, Mitglied im Landesvorstand Nord. „Denn eines ist klar: Ohne Ehrenamt geht es nicht – unsere Gesellschaft wäre ohne die Aktiven im Sport, in der Kultur oder bei den Hilfsorganisationen nicht denkbar.“



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg
Tel. 040 7344176-900, Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de

Ausgabe / 3. Quartal 2021

Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich),
Ina Engelleitner, Katharina Heidecke, Aileen Holm,
Hilke Ohrt, Sonja Schleutker-Franke

Layout / Anne-Christin Schröter

Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt)

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Auflage / 48.810



Die Forsa-Befragung fand statt im Rahmen des Jahresthemas „Ehrenamt“. Die ganze Studie finden Sie im Internet:
johanniter.de/nord/ehrenamt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Rahmen unseres Jahresthemas wollten wir uns näher mit dem Ehrenamt beschäftigen: Warum engagieren sich die Menschen? Und fast ebenso wichtig: Was hält sie davon ab? Um das herauszufinden, haben wir im Mai 2021 das Meinungsforschungsinstitut Forsa mit einer repräsentativen Befragung beauftragt. Einige der Ergebnisse stellen wir Ihnen in unserer Titelgeschichte vor. Die Antworten der Befragten machen uns als Hilfsorganisation viel Mut, zeigen sie doch auf, welche Bedeutung das Ehrenamt nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für jeden einzelnen Menschen hat: Hier finden sie eine sinnvolle Beschäftigung, genießen die Gesellschaft von Gleichgesinnten und tun etwas Gutes für ihre Mitmenschen. Unsere Hilfsorganisation bietet vielen Ehrenamtlichen ein Zuhause: In unserem Heldenporträt stellen wir Ihnen diesmal Sarah Schnörwangen von der Hamburger Motorradstaffel vor.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Ehrenamtlichen weiterhin unterstützen und haben dieser Ausgabe einen Überweisungsträger beigelegt. Jeder Beitrag hilft, unsere Staffeln auszurüsten und auszubilden. Wir danken Ihnen im Namen aller Helferinnen und Helfer.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Landesvorstand



S. Zitzer

Sandra Zitzer



Klaus v. Gierke

Dr. Klaus v. Gierke



Foto: Jan Klaassen/Johanniter

Retter auf zwei Rädern: die Motorradstaffeln

Unsere ehrenamtlichen Retter auf Motorrädern sind an Wochenenden oder in den Ferien für Sie einsatzbereit: Mit ihren wendigen Maschinen sind die Johanniter-Motorradstaffeln oft als Erste am Unfallort. Die ausgebildeten Sanitäter sichern die Unfallstelle ab, versorgen Verletzte und helfen bei Staus dabei, die Rettungsgasse freizumachen, damit Rettungswagen schneller zum Einsatzort gelangen. Als Partner der Autobahnpolizei sind sie auf Norddeutschlands Autobahnen unterwegs. Die Einsatzmotorräder sind mit Blaulicht ausgestattet und haben alles für den Notfalleinsatz an Bord. Für ihre verantwortungsvolle Aufgabe benötigen unsere Retter im Norden eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen. Bitte unterstützen Sie die satzungsgemäßen Aufgaben unserer engagierten Ehrenamtlichen.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende!

Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20

Verwendungszweck:
BL57010321 Retter im Norden



P.S.: Was unsere Motorradstaffeln leisten, zeigen wir Ihnen in diesem Youtube-Video:

<https://johanniter.link/jj3ioj>

Rettungsdienst

Die ersten sechs Monate der Lehrrettungswache Hamburg Eilbek

Hamburg / Mit dem neuen Standort der Rettungswache auf dem Gelände der Schön Klinik hat sich das feste Einsatzgebiet verändert und vergrößert. Monatlich sind es im Schnitt 650 Notfalleinsätze, zu denen die 40 Rettungs- und Notfallsanitäter in Wandsbek bis Ost-Alsterufer Uhlenhorst/ Krankenhaus St. Georg gerufen werden. Mit zwei Wachleitern wurde zukunftsorientiert geplant: Raimond Meyer

ist für Organisatorisches und Dienstplan zuständig, Takeschi Hase für Instandhaltung, Organisation und Pflege der Geräte und Fahrzeuge. In der Ausbildungsabteilung der Rettungswache bilden Daniel Tim, Niklas Miller und Joana Stendchke die Azubis aus, weiter und fort. Jährlich werden drei Notfallsanitäterinnen und -sanitäter ausgebildet. Leiter der Rettungsdienstabteilung ist Carsten Moll.



Das Team der Rettungswache hilft rund um die Uhr Menschen in Not.



Pflegedienstleiterin Katrin Dinse beantwortete in der virtuellen Veranstaltung viele Fragen.

Weitere Informationen rund um das Thema Pflege unter www.johanniter.de/pflege

Die Johanniter informieren „Pflegebedürftig! Und nun?“

Hamburg / Ende Mai 2021 fand die erste Online-Veranstaltung der Johanniter Hamburg zum Thema Pflege statt. Pflegebedürftigkeit kann uns alle treffen – auch unerwartet. Die Pflegeversicherung soll diesen Fall absichern. Die Pflegedienstleiterin des RV Hamburg, Katrin Dinse, gab Einblicke in den

Aufbau und die Leistungsansprüche der 1995 eingeführten Pflegeversicherung und zeigte, wie individuell dieser Zweig der Sozialversicherung zur Pflege, Prävention und Rehabilitation genutzt werden kann.

Angehörige, deren Leben durch die Pflegebedürftigkeit eines Betroffenen neu organisiert werden muss, erhielten Informationen zur finanziellen Unterstützung, sozialen Absicherung und zu Kurs- und Beratungsangeboten. Ebenfalls wurden die Teilnehmenden über Struktur und Aufbau des Pflegesystems, Antragstellung, Prävention und Rehabilitation informiert. Im Anschluss beantwortete Katrin Dinse noch individuelle Fragen. Fazit: Auf jeden Fall wiederholen!

Berufsorientierung

Vom freiwilligen sozialen Jahr zum Traumjob

Salzhausen / Als Sina Wille im vergangenen Jahr ihr Abitur machte, war sie unschlüssig, was sie danach machen sollte: „Ausbildung oder Studium – ich wusste es nicht. Deshalb suchte ich nach einer Möglichkeit, in einen Beruf reinzuschmecken. Ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) schien dafür perfekt“, erzählt die 21-Jährige. So bewarb sie sich für ein FSJ bei den Johannitern in Salzhausen im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung und ist seit August 2020 dabei. Neben der Einweisung in der Geschäftsstelle in Salzhausen fährt jeder FSJler zu mehrtägigen Einführungs- und Vertiefungsseminaren, die für junge Freiwillige aus den norddeutschen Bundesländern stattfinden. „Unter Coronabedingungen war das alles ein wenig schwieriger, einige Kurse musste ich online absolvieren. Aber der Austausch mit den FSJlern aus anderen Dienststellen war immer spannend.“ Neben den allgemeinen Seminaren, die für alle FSJler verpflichtend sind, wurde Wille zur Sanitätshelferin ausgebildet mit dem Ziel, selbst



Wurde zur Trainerin für Erste-Hilfe-Kurse ausgebildet: Sina Wille absolviert ein freiwilliges soziales Jahr bei den Johannitern in Salzhausen.

Erste-Hilfe-Kurse zu geben. „Während der Hospitationsphase durfte ich bei verschiedenen Trainern Kurse besuchen und

Ideen für meinen eigenen Unterricht sammeln. In enger Abstimmung mit meinen Ausbilderinnen habe ich mir ein Konzept erarbeitet. Und nun gebe ich etwa zweimal pro Woche selbst Kurse“, berichtet die Abiturientin nicht ohne Stolz. Nach ihrem FSJ beginnt sie eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin an der Rettungswache der Johanniter in Elstorf. „Ohne mein FSJ hätte ich mich nie für diese Ausbildung beworben.“

Bewerbungen für ein FSJ per E-Mail an: harburg@johanniter.de



Neue Koordinatorin: Kirsten Wienand baut den Besuchsdienst Winsen auf.

Gegen Einsamkeit

Besuchsdienst im Raum Winsen startet

Winsen / Einsamkeit trifft viele ältere Menschen – deshalb wurde der Besuchsdienst der Johanniter gegründet. Ehrenamtliche besuchen hier

einmal in der Woche einsame Senioren und bringen so ein wenig Abwechslung in deren Alltag. Nachdem der Besuchsdienst

in Buchholz und Seevetal sehr erfolgreich ist, wurde nun ein neuer Besuchsdienst für Winsen und Umgebung gegründet. Die Koordinatorin, die den ehrenamtlichen Dienst betreut, ist Kirsten Wienand. Interessierte Menschen, die besuchen möchten oder besucht werden möchten, melden sich unter Tel. 04172 966-0.

Einsatz bei der Wiesenmahd

Rettungshundestaffel rettet mehr als 80 Rehkitze und unzählige Brutvögel

Greifswald/Landkreis VG / Rettungshundestaffeln suchen meist nach vermissten Personen. Anders bei der diesjährigen Wiesenmahd im Landkreis Vorpommern-Greifswald: Dr. Alexandra Busemann und Katja Reuter von der Johanniter-Rettungshundestaffel Stralsund/Rügen haben

auf den Wiesen rund um Greifswald Wildtiere vor Mähdreschern geschützt. Bei ihren insgesamt 19 Einsätzen haben die Ehrenamtlichen über 1.400 Hektar Land abgesucht und mehr als 80 Rehkitze sowie unzählige Wildvogelküken und -eier gerettet.

Drohnen mit Wärmebildkameras suchen auf Wiesen, die kurz vor der Mahd stehen, nach jungen Wildtieren. „Damit die Tierbabys nicht verletzt werden, haben wir die Liegestellen der Kitze weitläufig abgesperrt, sodass der Landwirt darum herum mähen kann. Sind die Kitze schon zu agil, müssen

sie mit einer Kiste abgedeckt werden, damit sie nicht bei der Flucht ins Mähwerk gelangen“, so Busemann. Die Kitze werden nach der Mahd wieder frei gelassen und nicht angefasst. „Kitze sind in den ersten Wochen geruchsneutral, das ist ihr Schutz gegen Fressfeinde. Deshalb werden sie von Hunden häufig nicht gefunden – in diesem Fall ist die Wärmebilddrohne der Hundenasen überlegen“, erklärt Rettungshundeführerin Reuter. Bundesweit werden jährlich mehr als 100.000 Rehkitze bei der Mahd verletzt oder getötet, der Fluchtinstinkt fehlt ihnen in den ersten Lebenswochen. An vielen Orten helfen Freiwillige, die Jungtiere rechtzeitig aufzuspüren. In Greifswald hat sich ein Team aus Johanniterinnen, weiteren Freiwilligen und der thermal DRONES GmbH gebildet, um die Jungtiere zu schützen.



Rundes Foto: Versteckt im hohen Gras ist das Rehkitz für Landwirte unsichtbar.

Foto links: Ab in die Kiste – In der Box ist das Rehkitz gut geschützt.

Großes Foto: Die Ehrenamtlichen sind auch für Wildtiere im Einsatz.



Ein Kindertraum wird wahr: die neue Matschküche im ersten Einsatz.

Neue Matschküche für Kita Kinderland

Krackow / Für die Kinder der Kita Kinderland ist ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen: Steffen Mante, Vater eines der Kitakinder, hat ihnen eine Matschküche gebaut – als Geschenk für die Kita. Unzählige Eltern sortierten alte Töpfe, Pfannen und Schüsseln als Küchenutensilien zum Spielen aus. André Märtens vom Bauservice Märtens aus Tantow spendierte frischen Kies für die Sandlandschaft – zur großen Freude der kleinen Buddelfans. Zur Einweihung gab es Eis vom Eiscafé Pinguin.



Sommerzeit mit „Wer hilft, schlägt nicht!“

Rostock / Das Projekt „Wer hilft, schlägt nicht“ soll die Gewaltbereitschaft bei Kindern und Jugendlichen aus dem Rostocker Brennpunkt-Stadtteil Lütten Klein reduzieren und den Teilnehmenden eine Perspektive mit Einblicken in medizinische Berufe sowie in die Johanniter-Unfall-Hilfe bieten. Trotz Corona-Beschränkungen bietet das Projekt ein buntes Sommerprogramm, z.B. mit Yoga-, Herzensretter-, Drohnen- und Erlebnispädagogik-Veranstaltungen. Anmeldungen sind noch möglich. „Wer hilft, schlägt nicht“ ist ein gemeinsames Projekt der Johanniter und IN VIA Rostock e. V. und wird durch die „Aktion Mensch“ gefördert.

Mehr zum Projekt, Anmeldung und kommende Termine unter www.johanniter.de/mvn

„WIR in Leezen und Plate“

Leezen/Plate / Mit „Smart Café“ – regelmäßigen, kostenfreien Techniksprechstunden für Senioren – und einem Seminar für Seniorensicherheit am 7. September startet das Projekt „WIR in Leezen und Plate“. Es wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Stärkung der Teilhabe Älterer“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Informationen und Anmeldung: www.johanniter.de/mvw oder bei Projektleiterin Iris Reckling, Tel. 0173 2329484, iris.reckling@johanniter.de

Corona-Konzert mit Einweihung der neuen Außenanlage

Plate / Die Kirchengemeinde Plate und die Johanniter hatten Ende Juni zum „Corona-Konzert“ mit Einweihung der neuen Außenanlage in die Johanniter-Tagespflege Plate eingeladen: Ein Bläser-Quintett – mit Fagott, Klarinette, Oboe, Flöte und Waldhorn – begeisterte dabei Mieter des altersgerechten Wohnens in Plate, deren Familien und Zaungäste mit Stücken von Gershwin und Volksliedern. „Wir kehren den normalen Weg um und bringen die Veranstaltungen zu den älteren Menschen unserer Gemeinde hin“, erklären die Organisatoren Pastor Bernd Klaas und Dorotheus Graf Rothkirch.

Transportfahrzeug für Tafel Schönberg

Die Tafel Schönberg hat ein neues Transportfahrzeug im Wert von 60.000 Euro als Ersatz für das alte erhalten. Nun können auch gekühlte Lebensmittel geschützt transportiert werden und den ehrenamtlichen Helfern ermöglichen Fahrhilfen ein



sicheres Fahren. Die Übergabe haben Johanniter-Regionalvorstand Udo Neumann und Friedrich Graf zu Rantzau vom Johanniterorden vorgenommen. Sie dankten dabei den Spendern für die großzügige Hilfe, die die Anschaffung ermöglicht hat. Die Tafel Schönberg unterstützt rund 400 Personen, darunter 160 Kinder.

mareTV bei der Rettungshundestaffel

Sylt / Die Rettungshundestaffel Sylt wird im September in der NDR-Sendung mareTV zu sehen sein. Die Filmteams berichten weltweit von Menschen und Meer – und jetzt auch von der Insel Sylt. Beim Drehtag im Juli waren die ehrenamtlichen Hundeführer und ihre Hunde mit Elan im „Einsatz“: Sie erklärten die Ausbildung, zeigten Flächensuche, Mantrailing u.v.m.



Neuer Gerätewagen für Johanniter

Kiel / Die Stadt Kiel hat den Fuhrpark für Feuerwehr und Katastrophenschutz aufgestockt und sieben einheitliche Gerätewagen mit Spezialisierungen an Feuerwehr und Hilfsorganisationen übergeben. Der Gerätewagen der Johanniter für den Massenansturm von Verletzten ist entsprechend ausgerüstet. „Untergebracht ist die Ausrüstung so, dass man überall schnell rankommt“, erklärt Fabian Winker, Sanitätsdienstleiter bei den Johannitern in Kiel. Ladebühne und Rollwagen erlauben vor Ort einen schnellen Materialtransport zu den Verletzten.

Erweitertes Gebiet für Hausnotruf-Einsatz

Das Hausnotruf-System ist seit der Pandemie gefragter denn je und die Zahl der Kunden ist mittlerweile auf 7.500 Personen angestiegen. Daher wird das Einsatzgebiet sukzessive erweitert, auch immer mehr auf ländliche Regionen. „Wir freuen uns, dass wir nun ebenfalls im Raum Nortorf, Aukrug und Umgebung den Einsatzdienst für unsere Hausnotruf-Kunden sicherstellen“, sagt Julia Murwig, Fachbereichsleitung Soziale Dienste der Johanniter in Kiel. Demnächst wird zudem das Gebiet um und in Bordesholm abgedeckt.



Sachspende

Kuscheltiere für Gemeinschaftsunterkunft Travemünde

Lübeck-Travemünde / Mit einer Sachspende unterstützte IKEA Lübeck die Gemeinschaftsunterkunft Travemünde, die von der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Deutschen Roten Kreuz gemeinsam betrieben wird. Anlässlich des Weltflüchtlingstags im Juni traf in der Unterkunft ein Hilfspaket mit Kinderspielzeug, Bett- und Badtextilien im Wert von 19.200 Euro ein.

„Das Verteilen der Kuscheltiere war für uns alle ein Highlight. Unsere Jüngsten laufen seither mit strahlenden Augen und ihren neuen Plüsch-Freunden stolz über das Gelände. Besonders in Zeiten der Pandemie war dies eine wunderbare Abwechslung. Dafür bedanken wir uns herzlich beim IKEA-Team“, sagt Annika Keup, Einrichtungsleiterin der Unterkunft. „Unsere Aufgabe besteht ganz klassisch darin, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dafür begleiten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei ihren ersten Schritten hierzulande. Unserer Betreuung liegt eine vertraute Basis zugrunde, die weit mehr umfasst als das bloße Abhandeln behördlicher Anliegen.“

Gesundheitsmobil

Offene Impfkation

Lübeck / Das Gesundheitsmobil Lübeck impfte im Juli seine Klientinnen und Klienten gegen das Corona-Virus. An zwei Tagen versorgte das Team insgesamt rund 50 Menschen mit dem Einmal-Impfstoff von Johnson & Johnson. „Wir freuen uns, dass wir unseren Klientinnen und Klienten dieses Angebot für einen schnellen Impfschutz machen konnten“, sagen Sabine Gritzka und Thomas Müller, die beiden hauptamtlichen Mitarbeitenden der gemeinsamen Gesundheitsversorgung der Gemeindediakonie und Johanniter-Unfall-Hilfe: Deren Leistungen sind niedrigschwellig und damit insbesondere für Menschen ohne Krankenversicherung oder in schwierigen Lebenslagen eine kostenlose Möglichkeit, gesundheitlich versorgt zu werden. „Mit unserer Impfkation wollten wir gerade die Menschen erreichen, die sonst vielleicht nicht ins Impfzentrum oder zu einem Hausarzt gegangen wären.“



Übungsdienst

Eutin / Zum ersten Mal in diesem Jahr führte der Ortsverband Eutin im Juni gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr einen Übungsdienst durch: Geübt wurde die Rettung von zwei Verletzten aus einem verunfallten PKW.

Sarah Schnörwangen Zwei Räder und ein Ehrenamt für die Seele



Privat das perfekte Team:
Sarah und ihre Honda NC750x

Foto links: Sarah mit ihrem Team
der Motorradstaffel Hamburg



Frauen auf Motorrädern sind inzwischen ein gewohnter Anblick, Frauen bei Motorradstaffeln sind hingegen eher selten. Und die Johanniter-Motorradstaffel Hamburg hat gleich drei Fahrerinnen. Eine davon ist Sarah Schnörwangen. Die 27-Jährige ist ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin, seit 2014 arbeitet Sarah in einem Hamburger Krankenhaus. Und wie in ihrer Heimatstadt Syke in Niedersachsen ist sie auch in Hamburg bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

„2016 bot mir ein Kollege von der Feuerwehr an, ihn zu einem Treffen der Johanniter-Motorradstaffel zu begleiten. Mein erster Einsatz war dann der Megamarsch Hamburg – und für mich war klar: Das ist genau mein Ding!“

Neben den Großveranstaltungen sorgt die rein ehrenamtlich besetzte Staffel auch bei Sportereignissen, Kirchentagen, Sternfahrten und auf Autobahnen für eine schnelle medizinische Erstversorgung. „Normalerweise übernehme ich in der Notaufnahme eines Hamburger Krankenhauses die zu behandelnden Personen, bei meinen Johannitern-Einsätzen bin ich dann als Erstversorgerin vor Ort. Beides hilft mir sehr, mich beruflich weiterzuentwickeln. Zurzeit bereite ich meine Bewerbung für die Fachweiterbildung Notfallpflege vor.“ Sicherer ist Sarah auch auf dem Motorrad geworden. „Mit 17 Jahren habe ich

Klasse) bestanden. Aber durch die vielen Einsätze und die Fahrsicherheitstrainings bin ich eine viel sicherere Fahrerin geworden.“

Denn die Motorradstaffel unterstützt ebenfalls Einsätze der Rettungshunde-staffel. Dass es dafür oft in unwegsames Gelände geht, ist klar – und dafür muss regelmäßig trainiert werden. „Privat fahre ich eine Honda NC750x, aber unsere Einsatzmaschinen sind mit dem ganzen medizinischen Equipment – wir haben für die Erstversorgung von Pflaster, Schere, Verbandsmaterial bis hin zum Automatisierten Externen Defibrillator (AED) zur Wiederbelebung bei Herzstillstand alles an Bord – noch um einiges schwerer. Da muss immer wieder geübt und trainiert werden, vor allem im Gelände.“

Und gerade deshalb wird Sarah doch der ein oder andere verwunderte, aber auch anerkennende Blick zugeworfen, wenn sie vom Einsatz-Bike steigt. „Das ist immer witzig, macht mich aber ein bisschen stolz. Bei meiner Johanniter-Familie kann ich meine berufliche Berufung und meine Motorrad-Leidenschaft ausleben. Dazu das coolste Team, das sich gegenseitig unterstützt und in dem jeder für jeden da ist.“

Sarahs Tipp für Interessierte: Wer sich der Staffel anschließen möchte, braucht nicht zwingend einen Motorradführerschein. Die Johanniter-Quads können mit einem normalen Autoführerschein Klasse B gefahren werden!

Kontakt: motorradstaffel.hamburg@johanniter.de

Mehr Infos zum Ehrenamt:

www.johanniter.de/nord/ehrenamt

Landesverband Nord

● Friesenstraße 1
20097 **Hamburg**
Tel. 040 7344176-900
Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE93 3702 0500
0004 3233 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 966 7 336

Regionalverbände

1 / RV Hamburg
Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de

2 / RV Harburg
Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de

**3 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Nord**
Timmermansstrat 2a
18055 Rostock
Tel. 0381 890313-0
mvn@johanniter.de

**4 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Südost**
Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 3514677
mvso@johanniter.de

**5 / RV Mecklenburg-
Vorpommern West**
Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de

**6 / RV Schleswig-
Holstein Nord/West**
Beselerallee 59a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de

**7 / RV Schleswig-
Holstein Süd/Ost**
Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de

Folgen Sie uns:
[www.facebook.com/
JohanniterNord](https://www.facebook.com/JohanniterNord)
[www.instagram.com/
johanniter_nord/](https://www.instagram.com/johanniter_nord/)



Hilfe aus dem Norden

Im Konvoi von rund 200 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen aus Schleswig-Holstein führen am 20. Juli acht Johanniter aus Lübeck, Kiel und Eutin ins Überschwemmungsgebiet nach Rheinland-Pfalz. Am 1. August starteten weitere 46 Ehrenamtliche aus dem Regionalverband Harburg mit 13 Fahrzeugen, um im Flutgebiet zu unterstützen. Neben Sanitätskräften waren auch Helfende aus dem Kriseninterventionsteam dabei, um traumatisierten Opfern zur Seite zu stehen. Ein Verpflegungstrupp hat während des Einsatzes 250 Menschen täglich mit Essen und Trinken versorgt. Vor Ort unterstützten die Johanniter die Einsatzkräfte aus ganz Deutschland.



Im dichtesten Verkehr schnell am Einsatzort

Die Johanniter-Motorradstaffel

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte unserer Johanniter-Motorradstaffeln helfen, retten und leisten Stauhilfe auf unseren Autobahnen. Sie schlängeln sich mit ihren Maschinen durch den dichtesten Verkehr und sind oft schneller am Unfallort als der Rettungsdienst. Die Retter im Norden brauchen Ihre Unterstützung: zur Finanzierung der regelmäßigen Aus- und Weiterbildung, für Bekleidung und die aufwändige technische und medizinische Ausstattung.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende!

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord

IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20

Verwendungszweck:

BL57010321 Retter im Norden



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben